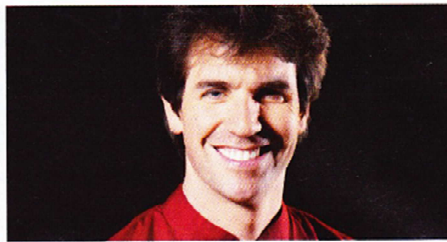




Urs Ehrenzeller hat nach 20 Jahren seinen «Urschlager» überarbeitet.



Der Perkussionist Raphael Christen übernimmt bei der Uraufführung den Solo-Part.

Musikverein Verena Wollerau

Der neue Urschlager wird uraufgeführt

Der Musikverein Verena Wollerau spielt diesen Winter das überarbeitete Schlagzeugkonzert «Urschlager». Der Verein sprach für «unisono» mit dem Komponisten Urs Ehrenzeller und dem Solisten Raphael Christen. THOMAS DUSS

Die Komposition «Urschlager» wurde 1991 im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft geschrieben. Welche Geschichte erzählt dieses Stück?

Ehrenzeller: Die Komposition ist eine Momentaufnahme meiner damaligen musikalischen Situation. «Bigband und Latin Music» war damals mein Lebens-Elixier. Die Geschichte der Komposition liegt vielleicht mehr im Titel als in der Komposition selber. Die genaue Schreibweise ist wichtig: In «UR SCHLAG ER» sind folgende Worte enthalten: Urs, mein Vorname, Schlag, weil es sich um ein Schlagzeugkonzert handelt, CH, weil es um die 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft ging, UR: weil es sich um ein Urschweizer Jugendblasorchester handelte, Lager, weil die Jugendlichen 2 Wochen in einem Probelager waren und ER, da der Vorname des damaligen Solisten Erwin war.

Seit der Aufführung vor rund 20 Jahren ist das Stück nicht mehr gespielt worden. Unter welchen Gesichtspunkten haben Sie es überarbeitet?

Ehrenzeller: Das Original habe ich relativ unbedarft geschrieben. Zudem war das die letzte Komposition, die ich noch in alter Manier von Hand und ohne Computer geschrieben habe. Die Essenz der Komposition habe ich beibehalten: Der Solo-Part ist weitgehend identisch mit der ursprünglichen Version, nur die Funktion des Blasorchesters hat eine deutliche Aufwertung erhalten. Die Prämissen der Aufführung sind komplett anders. Damals das Urschweizer Jugendblas-Projektorchester und heute der Musikverein Verena Wollerau, ein bestbekannter und renommierter Erstklass-Verein.

Inwiefern hat Raphael Christen als Solist seine Wünsche und Vorstellungen an die Komposition während der Überarbeitung einfließen lassen können?

Ehrenzeller: Raphael hat ein paar sehr konstruktive Inputs gegeben, wie man gewisse

Passagen technisch entschärfen und gleichzeitig noch mehr Wirkung erzielen könnte. Ich habe mit Raphael schon CDs aufgenommen und weiss deshalb, dass es für ihn eigentlich keine technischen Limits gibt!

Sie wissen ganz genau wie dieses Stück klingt. Was sind die Schwierigkeiten, seine eigene Komposition zu überarbeiten?

Ehrenzeller: Sicher würde ich heute vieles ganz anders anpacken. Es ist aber kontraproduktiv, ein musikalisches Grundkonzept vollständig umzukrempeln. Wenn schon, dann eine grundlegende Neukonzeption! Ich habe meine Komposition damals so geschrieben, mit meinem damaligen Wissen und Können, dazu stehe ich.

Herr Christen, Sie haben Ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Wie sind Sie zur Perkussion und speziell zum Marimbaphon gekommen?

Christen: Mich hat das Schlagzeug schon als ganz kleiner Junge fasziniert. Durch die Brass Bands bin ich mit dem Xylophon in Berührung gekommen. Als ich dann im Schlagzeugstudium zum ersten Mal ein Marimbaphon sah, war für mich sofort klar: das ist es! Die Kombination von perkussiven und lyrischen Ausdrucksmöglichkeiten fasziniert mich bis heute.

Gibt es eine Stelle im «Urschlager» auf die Sie sich besonders freuen?

Christen: Da gibt es einige. Die Fünf-Mallet-Stelle (Spiel mit 5 Schlägeln) im ersten Satz gehört sicher dazu! ■

Konzertdaten

Die Winterkonzerte unter der Leitung von Urs Bamert finden am Samstag, 30. November, um 20.00 Uhr und am Sonntag, 1. Dezember, um 17.00 Uhr in der MGH Riedmatt in Wollerau statt.